

Laudatio  
für  
Urs Christian Maurer-Dietrich  
aus Anlass der erfolgreichen Verteidigung seiner  
**PROEFSCHRIFT-DISSERTATION**

**DEN SCHULBAU NEU DENKEN, FÜHLEN UND WOLLEN**  
Erneuerung der Fundamente,  
Entwicklung von Leitbildern und Perspektiven  
jenseits der Moderne

Faculteit Bouwkunde  
Technische Universiteit Eindhoven  
Auditorium, Promotiezaal 5  
am  
Mittwoch, den 26. September 2007 Nachmittag

"Jonge Doctor", Gerade noch "geachte promovendus" und nun  
"geleerde heer" - Dr.Dipl.Arch. Maurer-Dietrich,

Lieber Urs, Urs Christian,

Nicht ein - nein der Meilenstein ist erreicht! Zuzolge einem nicht geringeren  
als Adolf Loos, dem bahnbrechenden Architekturernenerer am Beginn der  
Moderne und sogar teilweise jenseits der Moderne, "ist ein Architekt, ein  
Maurer (- sowie auch Du ein Maurer bist -) einer, der Latein kann".  
Ich kann nicht beurteilen wie gut Du Latein beherrscht, aber Du hast mit  
Deiner Dissertation soeben im übertragenen Sinne das Können entsprechend  
unter Beweis gestellt.

Der Weg dahin, war, wie Du selbst so oft mit so viel Worten zum Ausdruck  
brachtest ein - Leidensweg. Aus meiner Perspektive allerdings möchte ich  
die Leiden Deines Weges einigermaßen relativieren.

Natürlich - so wie beim Hobeln Spähne fallen, ist das Vervollkommen auf  
dem Wege einer Fachdisziplin oder Wissenschaft auch von - oft für den Au-  
genblick - weniger erfreulichen Geschehnissen begleitet. Das schliesslich er-  
folgreiche Lösen aller Probleme und Nehmen aller flankierenden administra-  
tiven, formalen und rechtlichen Hürden gehört aber jetzt fast schon - zum  
Vergessenen.

Es war ja gerade die vielfältige Problematik im Bereich des Lernens und  
Lehrens und seines architektonischen und baulichen Umfeldes, die Dir die  
Gelegenheit bot, teils nach einander, teils gleichzeitig als Volks- Fach- Turn-

und Sportlehrer, als Entwicklungs- und Forschungs Assistent und Oberassistent d.h. als Universitätsdozent an der ETH in Zürich und als Baubiologe- und Ökologe sowohl in der Lehre erzieherisch als auch praktisch tätig zu sein, und dann weiter als Architekt, Stadt- und Raumplaner und als vielseitiger Berater einer sehr innovativen Baugemeinschaft, und vorallem immer wieder im Schulbau.

In höchst schätzenswerter Weise erkanntest und erfülltest Du die Notwendigkeiten den einigermaßen erstarrten Schulbau als Dritten Erzieher von der - zumeist fehlenden - notwendigen Wärme durchdringen zu lassen. Es gelang Dir die dafür elementaren Bedürfnisse auf eine originelle Art und Weise systematisch frei zu legen, womit Du tatsächlich zu neuen, vitalen Leitbildern für einen zukünftig umfassende Geborgenheit bietenden Schulbau kommen konntest.

So bestätigte auch

Prof.Dr. Hans Gerding, der zweite Doktorvater von der Universität Leiden, dass Du das Viele - das fast zu Viele - in Deiner Arbeit zügeln konntest, durch eine Diagnose verschiedener Kulturen, die zu einer Sicht führte, interessant, ein Beitrag zum Verständnis, kurz um zu gratulieren.

Auch die Mitglieder der Kernkommission waren voll des Lobes:

Prof. Karl-Dieter Bodack aus Deutschland begrüßte es, dass die problematische Unzufriedenheit nachvollziehbar ist und so manches kulturhistorisch aufgearbeitet wurde.

Prof. Carl Fingerhuth aus der Schweiz unterstrich wie wichtig das Aufgreifen der Thematik war, zusammen mit der Reintegration der Emotionalität, eine prozess-betonte Mission in der eigenen Biographie wurzelnd.

Prof.Dr.Ir. Wim Schaefer von der eigenen Universität komplimentierte mit der vollendeten Arbeit mit den wertvollen Aspekten des Erlebens des Schulgebäudes,  
und auch in der Opposition von

Dr.Ir. Peter Erkelens von der Technischen Universität Eindhoven - TU/e würdigte die Diskussion in neuem Licht.

Der beratende Dr. Stefano Bianca, Technischer Direktor der Aga Khan Services in Genève gratuliert zu dem umfassenden Selbstfindungsprozess und betonte, dass Du Dir's nicht leicht gemacht hast. Eine spezielle Würdigung für die ausgezeichnete Kurzfassung.

Ihnen allen, sowie dem Dekan Prof.Ir. Jan Westra in der Rolle des diese Sitzung so angenehm leitenden Rector Magnificus sei hier nochmals der ver-

bind-lichste Dank ausgesprochen für die fruchtbare, teilweise spontane Mit-  
arbeit bei der Betreuung der gegenständlichen Dissertationsforschung.

Meine Damen und Herren,

Es mag nun, wenn nicht schon eher, langsam die Frage bei Ihnen entstehen,  
wie es kam, dass Urs Maurer aus der Schweiz den Weg hierher nach Eind-  
hoven finden konnte.

Im Rahmen der langjährigen Arbeit unter anderem an der Forschung meiner  
Lehrkanzel ZOLEG, der Kurztitel für Selbstentwicklung, Lehrmethoden und  
Edukative Gebäude sowie der Arbeit an einer Nachhaltigen Architektur, die  
im Grunde auch das vorliegen-de Dissertationsthema umfasst, begegneten  
Urs und ich bereits in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland, bei  
Zusammenkünften des European and Global Network of Organisations for  
Environ-mentally-Conscious and Healthy Building – kurz ECOHB. Seit einer  
Begegnung aus Anlass einer internationalen Konferenz in Semarang in Indo-  
nesien aber datiert die intensive Zusammenarbeit im Hinblick auf die Diss-  
ertation, die schliesslich auch zu intensiven Arbeitssitzungen in den Nieder-  
landen führte.

Hier und heute nun das glänzende Ergebnis, das auch durch ein sehr schönes  
Lay-out präsentiert wird.

Lieber Urs,

Eine spannende Periode, so nicht mehrere, liegt hinter uns. Da waren, wie be-  
reits erwähnt, Down's und Ups!

Mit Deiner sehr originellen Schulbau-Arbeit aber muss es einer sonnigen Zu-  
kunft entgegen gehen – vielleicht gibt es bald auch bei einem von Dir zu or-  
ganisierenden ECOHB-Meeting in der Schweiz – ein Wiedersehen.

Aber vorallem aber viel weiteren Erfolg mit der nunmehr ausgezeichnet un-  
terbauten, kompetenten Schulbauberatung.

Immer wieder:

Neu denken, fühlen und wollen mag dabei Deine Devise bleiben!

Ich beglückwünsche Dich und Lisa ganz herzlich, sowie Deine Familie und  
Deine Mitarbeiter mit dem wohlverdienten, Enttäuschung und Abbruch  
überwindenden Erfolg in Form Deiner Dissertation.

Peter Schmid

Prof. Emeritus, Mag. Arch. Ing. Dr. h. c.